

20 Jahre Städtepartnerschaft Sebnitz-Montabaur

Im Jahr der deutschen Einheit 1990 begründeten die Städte Sebnitz in Sachsen und Montabaur ihre Partnerschaft. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums besuchte nun der Sebnitzer Oberbürgermeister Mike Ruckh begleitet von einer Delegation des Stadtrats die Partnerstadt im Westerwald. Auf dem Programm standen neben dem Begrüßungsempfang in der Bürgerhalle und einem Festessen eine gemeinsame Stadtratssitzung und der Besuch des Konrad-Adenauer-Platz-Festes. Außerdem besuchten die Gäste das Neubaugebiet Meisenstraße in Horressen, wo eine Straße mit dem Namen „Sebnitzer Ring“ an die Partnerstadt erinnert.

Rechts: Der Montabaurer Stadtbürgermeister Klaus Mies (r.) und der Sebnitzer Oberbürgermeister Mike Ruckh hielten gemeinsam die Sebnitzer Fahne mit dem Stadtwappen hoch, die - zusammen mit weiteren Partnerschaftsfahnen - in der Bürgerhalle des Rathauses aufgestellt ist.



Oben: In der Bürgerhalle empfing der Montabaurer Stadtrat die Gäste aus Sebnitz



Rechts: „Ich möchte all jenen Dank sagen, die vor 20 Jahren die Weitsicht hatten, die Beziehungen beider Städte zu begründen“, sagte Gerd Frink in seiner Ansprache beim Festessen.



Links: Beim Festessen im Haus Mons Tabor bedankte sich Mike Ruckh für die Einladung nach Montabaur: „Anfangs haben wir viel Unterstützung von Montabaur bekommen. Mittlerweile ist es eine Partnerschaft auf Augenhöhe, auf Gegenseitigkeit.“



Oben: Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft: Gerd Frink (r.) überreichte eine Silbermedaille über die Montabaurer Stadtrechte an Mike Ruckh, der seinerseits eines der bekannten Sebnitzer Schattenspiele an Gerd Frink (l.) und Klaus Mies (r.) überreichte. (Bild rechts)



Oben: Bei einer gemeinsamen Sitzung der Stadträte von Sebnitz und Montabaur ging es um die Finanzkrise der Kommunen und um mögliche Strategien zu deren Bewältigung. Das Bild zeigt (v.l.) Gerd Frink, Klaus Mies, Mike Ruckh und die Protokollführerin Annedore Schäfer-Bösch.